

malspur. Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate-Eva u. normalspurige Anschlussgleise an die Staatsbahn auf allen 5 Werken mit insgesamt 9 Normalbahnlokomotiven u. schmalspurige Verbindungsbahnen auf den einzelnen Werken mit zus. 5 Lokomotiven nebst allem Zubehör. 10) Die Verwalt.- u. Wohngeb. nebst Badeanstalten f. Beamte u. Arb. in allen 5 Werken. 11) Den der Ilse Wohlfahrts-Ges. m. b. H. gehör. Grundbes. mit den darauf befindl. 4 Gast- u. 5 Kaufhäusern mit Beamtenwohn., 3 Bäckereien, 3 Schlachthäusern u. Arb.-Wohngebäuden. Die Ges. besitzt die nom. M. 1 650 000 betrag. Geschäftsanteile dieser Wohlf.-Ges. u. M. 1 000 000 Geschäftsanteile der Matador Bergbau-Ges. m. b. H. Reppist (s. u.). Die Ges. besitzt in Gemeinschaft mit der Ilse Wohlfahrts-Ges. m. b. H. zus. 260 Wohnungen für Beamte u. Werkmeister u. 1000 Wohnungen für Arb.-Familien, sowie Unterkunftsräume für ca. 1200 einzelstehende Arb. 1905 wurde die Arb.-Kolonie Renate-Eva im Werte von M. 450 000 der Ilse Wohlf.-Ges. abgetreten, andere Grundstücke u. Wohngebäude im Umtausch zurückgenommen u. der restliche Betrag im Werte von M. 250 000 der Wohlfahrts-Ges. als Amort.-Hypoth. belassen, welche Anfang 1912 noch mit M. 135 000 offen stand, aber infolge von Bauten 1912 wieder auf M. 250 000 erhöht wurde. 1912: Beteilig. an der Niederlaus. Wasserwerks-Ges. m. b. H. (St.-Kap. M. 2 000 000) mit M. 671 000, davon M. 335 000 stiftungsweise hergegeben u. abgebucht, somit Stand M. 335 500. 1914: Beteilig. an der Kriegskreditbank Gross-Berlin mit M. 100 000. 1915: Beteilig. an der Kriegs-Kohlen-Ges. A.-G. zu Berlin mit M. 300 000 u. an der Niederlaus. Überlandzentrale G. m. b. H. in Calau mit M. 200 000. 1916 Beteil. an der Kriegswirtschafts-Akt.-Ges. (Reichsbekleidungsstelle) in Berlin mit M. 200 000.

Arbeiterzahl aller Werke ca. 4000. Zugänge auf Mobilien u. Immobilien 1910—1917:

	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Zugänge insges.	11 050 513	4 236 858	3 534 661	5 669 638	2 889 721	6 073 590	11 393 699
Abgänge "	65 401	62 340	102 218	63 502	12 550	—	266 866
davon entfallen auf Grubenfelder:							
Zugänge	5 242 060	2 447 442	1 704 563	2 887 297	1 015 588	4 022 727	5 340 487
Abgänge	60 466	48 991	91 883	12 060	—	—	204 641

Die Verwalt. beschloss 1907 die endgült. Einführ. der Pens.-Einricht. für die Angehörigen der Ges. Der bisher aus den Jahresgewinnen zu diesem Zweck angesammelte Betrag von rund M. 900 000 wurde dem Pens.Kassen-F. überwiesen, welcher durch jährl. Zuweisen auf die entsprechende Höhe gebracht werden soll; jetzt Ende 1917 M. 3 724 571 betragend.

Neben der mässigen Erweiterung der älteren Werke hat die Ges. den Aufschluss ihres im Kreise Hoyerswerda erworbenen umfangreichen Grubenfelderbesitzes in Angriff genommen. Nach Beendigung der umfangreichen Vorarbeiten erfolgten 1914 die ersten grösseren Aufwendungen für den in die Wege geleiteten Aufschluss des neuen Bergwerks Erika durch Herstell. elektr. Hochspannungsverbind. Marga-Erika, den Bau der Anschlussseilbahn nach Bahnhof Schwarzkollm, die Einricht. des Erdbaggerbetriebes u. den Bau von Gebäuden. Infolge der Einwirk. des Krieges u. des dadurch hervorgerufenen Arbeitermangels konnten diese Arbeiten nicht in der geplanten Weise gefördert werden, doch konnten dieselben 1916 wieder aufgenommen und fortgesetzt werden, soweit dies die Kriegsverhältnisse zulassen. Die Anlagen, Zugänge für 1916 u. 1917 (M. 6 073 590 bzw. 3 678 376) beziehen sich fast ausschliesslich auf das in der Errichtung begriffene Bergwerk Erika.

Gemeinsam mit der „Eintracht“, Braunkohlenwerke u. Brikettfabriken, Neuwelzow, hat die Ges. 1910 das bisher der Firma Brikettfabrik „Grube Marie“ Gebr. Reschke, Reppist, gehörende, in der Gemarkung Reppist bei Senftenberg belegene Bergwerk mit Brikettfabrik erworben. Das Bergwerk wird im Tagebau betrieben u. ist mit einer Erdbagger-Abraum-anlage ausgerüstet. Die Brikettfabrik besitzt 6 Brikettpressen u. hat eine Jahresleistung von 100 000 t. Der Betrieb des Werkes geht seit 1./4. 1910 für Rechnung der neubegründeten Ges., „Matador“ Bergbau-Ges. m. b. H. zu Reppist. Dieselbe ist mit einem St.-K. von M. 2 000 000 ausgestattet, an welchem die Ilse-Ges. sowohl wie die „Eintracht“ je zur Hälfte beteiligt sind. Zur Förderung der Ansiedlung von Arb. im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ist die Landges. „Eigene Scholle“ G. m. b. H. mit dem Sitze in Frankf. a. O. mit einem St.-K. von M. 3 594 000 begründet worden. An dieser Ges. hat sich die Ges. Ilse mit einer St.-Einlage von M. 150 000 beteiligt.

Produktion:	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Kohlen . . . hl	47 117 504	50 053 126	57 421 577	65 276 055	67 165 494	66 148 659	74 919 208
Briketts . . . t	1 120 528	1 194 675	1 434 630	1 678 815	1 751 760	1 723 371	1 932 320
Ziegel . . . St.	7 431 084	7 393 060	7 623 435	7 439 634	7 479 979	7 255 620	6 595 841

Die Ziegeleien produzierten 1913—1915: 7 479 979, 7 255 620, 6 595 841 Stück Steine aller Art. Die Ges. gehört ab 1./4. 1918 dem neugegründ. Niederlaus. Brikett syndikat G. m. b. H. an. Die Produktionszahlen für 1916 wurden nicht veröffentlicht, es wurden ungefähr die gleichen Ziffern wie 1915 erreicht. Auch 1917 sowohl in der Braunkohlenförder. als auch in der Briketterzeugung eine zufriedenstellende Jahresleistung erzielt.

Kapital: M. 22 500 000 in 15 000 St.-Aktien à M. 1000 u. 15 000 6% Vorz.-Aktien auf Namen à M. 500. Urspr. M. 2 300 000, erhöht 1896 um M. 700 000, 1898 um M. 500 000 zu 110%, 1900 um M. 2 000 000 zu 121.50%. Zwecks Ankauf der Brikettfabrik Anna-Mathilde b. Senftenberg lt. G.-V. v. 3./2. 1903 eine weitere Erhö. um M. 500 000. Nochmals erhöht zwecks Aufschliess. des Margafeldes bzw. zum Bau von Brikettfabriken daselbst u. sonst. Neuanlagen lt. G.-V. v. 19./3. 1907 um M. 2 000 000, angeboten den alten Aktionären zu 250%. Weitere Erhö. zum Bau der Brikettfabrik Marga II, 1. Hälfte (9 Pressen) lt. G.-V. v. 2./4. 1910 um M. 2 000 000